

Anzeiger willkommen sein, der einen flachen Bleistift in silberner Kapsel aufweist, an deren oberem Rande das Abzeichen eines Ass sichtbar wird. Durch Auf- und Abwärtsbewegen des an einem Ring befestigten Schiebers kann man die während eines Spieles als Trumpf geltende Farbe einstellen. Derartige flache Bleistifte in metallnen Kapseln erfreuen sich auch für den alltäglichen Gebrauch hierzulande grösster Beliebtheit, und man zeigt sie in recht gefälligen Ausführungen. So nehmen sich silberne Hülsen gut aus, die mit farbig emaillirten Blumen geschmückt sind, aber solche aus echtem Schildpatt ohne jegliche Verzierung wirken vornehmer.

22. Leipziger Frühjahrs-Papier-Messe des Mitteldeutschen Papier-Industrie-Vereins in Leipzig

Schluss zu Nr. 23

Luxuskartonnagen, Bonbonnièren als Spezialität in mannigfaltiger Art wurden ausser von den bereits erwähnten Firmen von der Firma Julius Bühler Nachf., Dresden-Striesen, Schandauerstrasse 13, M. Rühlmann & Co., Altenburg S.-A., und der Ziegenrücker Holzstoff- und Pappenfabrik Ziegenrück i. Thür. vorgeführt.

Schreibwaren wurden von vielen Firmen gezeigt, sie spielten neben Ansichtspostkarten und Luxuspapieren die Hauptrolle auf der Papiermesse. Die Anglo-Amerikanische Füllfeder-Gesellschaft, München, Frauenplatz 10, brachte die Angloamer. Füllfeder auf den Markt, und Bellers Registrator-Compagnie, Berlin SO, Elisabethhof, war mit ihren bekannten Briefordnern, Schreibmaschinen-Material, namentlich dem beliebten Schreibmaschinenpapier »Crescent«, ferner mit Bureau-Ausstattungen vertreten. Die Firma Ed. Beyer, chemische Fabrik, Chemnitz Sa., hatte wieder auf breitem Raum in gefälliger Weise ihre verschiedenen Tinten, Klebstoffe, Hektografen, Stempelfarben und Stempelnissen ausgestellt. Boehm & Haroske, Berlin C, Jerusalemer Strasse 21, fielen hauptsächlich durch ihre Kontormöbel auf; ausserdem führt die Firma Zugabeartikel und Kalender. Federhalter, Farbstifte und Kreide wurden ausgestellt von J. Breitenfelder, Nürnberg, Gärtnerstrasse, und Max Hayne, Magdeburg-Neustadt. Die Firmen Willy Bruns, Halberstadt, und Bruns & Struth, Leipzig, Johannisstrasse, haben Tinten, Klebstoffe, Tuschen ausgestellt, erstgenannte Firma bietet auch chemische Präparate für Fotografen an. Louis Ebert, Dresden, führte Schreib- und Zeichenwaren, und Ernst Eifmann, Essen a. d. Ruhr, Reissbrettstifte vor. Die Spezialfabrik für Federkästen Joh. Finsinger, Marienberg Sa., zeigte Holzfederkästen, Spärbüchsen, Schatullen und Holzschreibwaren von grosser Vielseitigkeit in der Form wie in der Ausstattung. Heintze & Blanckertz, Berlin NO, Georgenkirchstrasse 44, hatten ihre Kollektion von Schreibfedern und Federhaltern gegen früher vergrössert und fanden regen Zuspruch. Geschäftsbücher in allen Grössen und für alle denkbaren Zwecke stellte die Geschäftsbücherfabrik T. T. Heinze, Brieg, Bez. Breslau, aus. Leider konnte sie sich räumlich nicht so entfalten, wie es die Grösse der Fabrik und die Vielseitigkeit ihrer Erzeugnisse erfordert hätten. Herm. Herdegen, Stuttgart, Johannesstrasse 60, führte seine zahlreichen bekannten Briefordner vor. Das neuste Modell 1903 »Hera« mit der Rolle, das zum Patent angemeldet, hat Hebelverschluss mit einfacher, zuverlässiger Röhrenführung. Die ausführliche Beschreibung mit Darstellung der Hebelvorrichtung wird unter Probenschau erfolgen. Um Wünschen der Kundschaft zu entsprechen, führt die Firma ausser Verwahr- und Ablegmappen auch Hefordner aus zähem Karton. Ihre Locher von 70 oder 80 mm Weite haben sichere Federführung. Paul Herzberg, Berlin SW, Jerusalemer Strasse 65, führte seine bereits beschriebene Kopiermaschine »Copirex« in Tätigkeit vor und zeigte ausserdem seine vielseitigen Waren, wie Blumen-, Krepp-, Seiden-, Filtrir-, Lösch-, Schreibmaschinen-, Kopir-, Büttel- und Postpapiere. Die mannigfachen Vorsatz- und Umschlagpapiere, die Kopirrollen und Krepppapier-Servietten mit maleirischen Aufdrücken fanden viel Anklang. Tuschkasten eigener Erzeugung zeigten Koch & Schmidt, Koburg. Einen grossen Raum nahm die Musterausstellung der Schreibwarenfabrik Ernst Kunz & Co., Berlin, Alexandrinenstrasse 105/107, ein, deren Neuheiten den Lesern der Probenschau bekannt sind. Mit Reissbrettstiften, Musterklammern und Plakathaltern war die Metallwaren-Fabrik A. Lindstädt, Lychen, vertreten. Nauheim & Co., Frankfurt a. M., Schreibwaren-Grosshandlung, legten das Hauptgewicht auf Füllfederhalter. H. F. Rade & Co., Fabrik patentirter Artikel, Dresder.-A., Pfotenhauerstrasse 73,

waren mit Schreibwaren, hauptsächlich aber mit dem aufklappbaren Tintenlöscher »Gallus« vertreten, der kürzlich unter Probenschau besprochen wurde. Emil Ringk, Metallwaren-Fabrik, Mühlhausen i. Vogtl., führte Stempelhalter, Telefon- und Skatblocks, zusammenlegbare Federhaltergestelle, Bindfadenroller und dann den an jedem Heft oder Buch anbringbaren Bleistifthalter, der bei zweiseitiger Anbringung als Buchverschluss dienen kann. Rothschild, Behrens & Co., Hamburg, sahen ihre Auslage ständig umlagert, denn sie fertigten auf Schreibmaschinen durchgeschlagene Schriftstücke an, die auf der Neuheit »Gestetners Rotary Cyclostyle« sehr einfach und rasch vervielfältigt wurden. Dieser Apparat dürfte das Beste auf dem Gebiete der Schriftenvervielfältigung sein. Der Erfinder hatte schon durch seine Automatic-Cyclostyle einen äusserst brauchbaren Vervielfältigungsapparat geschaffen, bei dem Farbenverreibung und Farbenauftrag mechanisch erfolgen. Während beim früheren System der Druckschlitten mit der Schriftschablone durch Drehung unter die Auftragwalze zum Aufdruck in der Längsrichtung bewegt wurde, geht die Schriftschablone nach oben, und man braucht nur die Kurbel zu drehen und die Briefbogen unter die Führungswalze zu legen.

Ausserordentliche Vielseitigkeit in technischen Holzwaren für Schul-, Mal-, Bureau- und Zeichenzwecke bewies die Fabrik J. Schäfer Söhne, Schkeuditz. Die Hammond-Schreibmaschine, Tiros Schnellhefter- und Register-Fachgestelle, kleine Vervielfältigungsapparate und Kontorbedarfsartikel, darunter hauptsächlich Goldfüllfedern, wurden von Ferdinand Schrey, Berlin SW, Kommandantenstrasse 89, gezeigt, und von Anton Uhlmann, Olbernhau Sa., Rollentintenlöscher und Stahllineale.

Gelatine-Luxuswaren, wie Attrappen, Kartonnagen, Illuminationslaternen, Folien usw., wurden von Gebr. Klotz, Göppingen, und von der Württemb. Gelatine-Folienfabrik Hetzel & Co., Obertürkheim, verkauft.

Kartonnagen- und Papierverarbeitungsmaschinen brachten: F. A. Falk, Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis, der eine neue Passepartout-Schneidemaschine zum Schneiden viereckiger Passepartouts mit stumpfen Ecken zeigte; K. Gebler, Leipzig-Plagwitz, führten Drahtheft-, Loch- und Oesen- und Falzmaschinen vor; Ferd. Emil Jagenberg's, Düsseldorf, Beklebe-maschine hatte leider so schlechten Platz, dass sie erst gesucht werden musste; C. L. Lasch & Co., Leipzig-Reudnitz, zeigten Buchdruck-, Buchbinderei-, Kartonnagen- und Faltschachtelmaschinen.

Patentbuchstaben brachten zwei Firmen: J. Doeschner, Leipzig, Querstrasse 29, dessen Auslage weithin auffiel durch grosse Buchstaben der Firma, diese Kartonbuchstaben hatten durch Aufeinanderlegen sicher eine Dicke von 10 cm; Gebrüder Friedrichs, Leipzig, Petersstrasse 33, zeigten plastisch geprägte Aluminiumbuchstaben, die mit Zungen auf dem Karton befestigt und immer wieder verwendet werden können.

Neu war der Rollenpapier-Abschneider »Teck« des Herrn C. T. Ehniger, Kirchheim-Teck, Württemb. Mit seiner Hilfe können mit Leichtigkeit aus hohen Papierrollen Stücke beliebiger Breiten abgeschnitten werden. Anstelle eines Messers tritt ein dünner Stahldraht, der längs einer Führung herunter gezogen wird und den Papierstreifen von der Rolle trennt. Ist auch der Schnitttrand nicht glatt, so genügt doch die Maschine, um Papier für Verpackungszwecke von der Rolle abzutrennen.

Probenschau

Unter dieser Ueberschrift werden alle von Beziehern der Papier-Zeitung eingesandten Muster von Erzeugnissen des Papier- und Schreibwaren-Faches die Neues oder Bemerkenswerthes bieten, kostenfrei beschrieben

Passepartouts für Postkarten, DRGM 194 985 von W. Köhler in Bonn, Kurfürstenstr. 27. Die Neuerung an diesen Postkartenrähmchen betrifft die rückwärtige Stütze, welche bisher in zwei verschiedenen Sorten, nämlich für Hoch- und Querbilder, angefertigt werden musste. Um dies zu umgehen, ist die Stütze mittels eines etwa 12 mm langen Fadens derart an dem Rahmen befestigt, dass sich der Befestigungspunkt um etwa 4 cm verschieben lässt. Eine der beiden Endstellungen ermöglicht Aufstellung des Rahmens für Hoch-, die andere für Querformat. Für die Ausdehnung und Verwertbarkeit der Erfindung ist es wertvoll, dass die Einrichtung keine schwierige oder kostspielige Fabrikation erfordert, sondern trotz guten Aussehens und solider Arbeit wohlfeil und einfach ist. Vergl. Anzeige in heutiger Nummer.